

Herr Johannes Lohrer
Tel. 09431 7593-40
lohrer@oberpfaelzer-seenland.de

Steinberg am See, 08.01.2025

Stellungnahme zur geplanten Windkraftanlage in Nittenau

Der Zweckverband Oberpfälzer Seenland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und setzt sich aus der Großen Kreisstadt Schwandorf, den Städten Neunburg vorm Wald und Nittenau, den Märkten Bruck in der Oberpfalz und Schwarzenfeld sowie den Gemeinden Bodenwöhr, Steinberg am See und Wackersdorf zusammen. Des Weiteren zählen der Bezirk Oberpfalz und der Landkreis Schwandorf zu den Verbandsmitgliedern.

Das Projekt „Windpark im Falkensteiner Vorwald“ umfasst u.a. die geplante Errichtung von zwei Windkraftanlagen südwestlich von Eckartsreuth und damit innerhalb des Verbandsgebietes des Oberpfälzer Seenlands. Zudem sollen auch im benachbarten Regenstauf bzw. in Maxhütte-Haidhof Windkraftanlagen entstehen, die jedoch nicht im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbands liegen.

Bedeutung erneuerbarer Energien für die Region und darüber hinaus

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit, um den Klimawandel zu bekämpfen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Windkraft bietet als bewährte Technologie eine Möglichkeit, lokal grünen Strom zu erzeugen, der nicht nur die Energieversorgung stärkt, sondern auch dazu beiträgt, den CO₂-Ausstoß zu senken. Aus touristischer Sicht können erneuerbare Energien ein Statement für nachhaltigen Tourismus setzen. Regionen, die auf grüne Energie setzen, werden zunehmend als fortschrittlich und umweltbewusst wahrgenommen, was eine positive Signalwirkung haben kann.

Ein Windpark ist zudem im Vergleich zu anderen Energiequellen, wie Kohle- oder Atomkraftwerken, ästhetisch und ökologisch oft die geringere Belastung. Diese Faktoren sollten in der Abwägung berücksichtigt werden.

Herausforderungen für die Tourismusregion

Gleichzeitig ist es unabdingbar, dass bei der Standortwahl der Windkraftanlagen besondere Rücksicht auf die touristische Attraktivität und die Lebensqualität der Region genommen wird. Das Regental ist bekannt für seine unberührte Natur, die Schönheit seiner Flusslandschaft und die vielen Freizeitmöglichkeiten, die jedes Jahr zahlreiche Gäste anziehen. Eine sorglose Planung könnte diese Vorzüge gefährden und langfristig negative Auswirkungen auf den Tourismus haben.

Daher sind insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen:

- **Natur- und Landschaftsschutz**
Besonders geschützte Gebiete und landschaftlich herausragende Orte sollten nach Möglichkeit unberührt bleiben. Windkraftanlagen dürfen keine negativen Effekte auf seltene Tier- und Pflanzenarten haben.
- **Abstand zu touristisch-relevanten Punkten**
Standorte in der unmittelbaren Nähe zu Übernachtungsbetrieben, beliebten Aussichtspunkten oder historischen Denkmälern, wie Burgen oder Naturdenkmälern, sollten vermindert werden.
- **Minimierung der Sichtbarkeit**
Um die Wahrnehmung der Windräder im Landschaftsbild zu reduzieren, sollten Standorte bevorzugt werden, die durch natürliche Gegebenheiten, wie Wälder oder Höhenzüge, abgeschirmt sind.
- **Transparente Kommunikation**
Eine offene und transparente Planung ist entscheidend. Die Bürger und Tourismusakteure vor Ort müssen frühzeitig eingebunden werden, um die Standortwahl und die technischen Details der Anlagen nachvollziehen zu können. Nur so kann Vertrauen geschaffen und das Gefühl, übergangen zu werden, vermieden werden.

Chancen durch nachhaltige Entwicklung

Es gibt auch Möglichkeiten, die Windkraftanlagen in das touristische Angebot zu integrieren:

- Bildungsangebote: Führungen oder Informationszentren, die den Nutzen von Windkraft und die Energiewende erläutern, könnten zusätzliche Attraktionen schaffen.
- Erneuerbare-Energie-Tourismus: Viele Menschen interessieren sich zunehmend für nachhaltige Technologien, und Windkraft kann als Symbol für zukunftsgerichtete Entwicklung genutzt werden.

Fazit: Abwägung zwischen Fortschritt und Rücksichtnahme

Der Zweckverband Oberpfälzer Seenland erkennt die Bedeutung des Klimaschutzes und der Energiewende an. Gleichzeitig ist es unsere Pflicht, die Interessen der Bevölkerung und der Tourismuswirtschaft im Regental und insbesondere in Nittenau zu vertreten. Die Errichtung von Windkraftanlagen sollte mit einem ausgewogenen Ansatz erfolgen, der den Schutz der einzigartigen Landschaft des Regentals berücksichtigt und eine nachhaltige Entwicklung sicherstellt.

Es erscheint daher wichtig, eine transparente Planung zu gewährleisten, die eine sorgfältige Standortprüfung, umfassende Umweltverträglichkeitsprüfungen und den Dialog mit der Bevölkerung einschließt. Mit einer gut durchdachten Strategie können die Windkraftanlagen einen Beitrag zur Energiewende leisten, ohne die touristischen Werte unserer Region zu beeinträchtigen.


Johannes Lohrer
Geschäftsführung